



Samstag den 18. Mai 1805.

— (Joseph Georg Traßler.) —

W i e n.

Der Graf Morig von Fries hat durch einen neuen Beweis seiner innigen, patriotischen Anhänglichkeit an den Staat und den Landesfürsten die gerechtesten Ansprüche auf die hohe Achtung seiner Mitbürger sich erworben. Unentgeltlich überließ Er zum Besten des Publikums Sr. Majestät dem Kaiser 2000 Megen Weizen von seiner neuverkauften Herrschaft Deth an der Donau, und unaufgefordert führten die Unterthanen jener Herrschaft dieses Getraide unentgeltlich auf 160 Wagen in das k. k. Komeralfruchtensverschleiß-Magazin in Wien ab. Se. Majestät vernahmen mit Rührung diese

schöne Handlung des Grafen und seiner Unterthanen und ließen dem Ersteren sowohl durch Höchstihren obersten Kanzler, Grafen von Ugarte, als durch den Hofkammer-Präsidenten, Grafen von Zichy, in den huldreichsten und wärmsten Ausdrücken Ihre Erkenntlichkeit bezeugen.

Cadix vom 4. April.

Diesen Nachmittag um 6 Uhr kam die Toulonner Flotte von 11 Linienschiffen, 5 Fregatten und 2 Cuttern bei unserm Hafen an. Es ist zu vermuthen, daß sich morgen bei Tagesanbruch die hier fertig liegenden 7 Schiffe mit ihr vereinigen werden. Die 5 Englischen Kriegsschiffe, welche uns bis her

her blockirt hatten, halten sich noch in der Nähe.

Madrid vom 16. April.

Am 9ten dieses Nachmittags bemerkte man in Cadix eine Französische Flotte. Es war die von Toulon. Gegen die Zeit der Dämmerung warf sie eine Stunde vom Fort St. Sebastian Anker. Sie bestand aus 11 Linienschiffen, 6 Fregatten und 2 Brigantinen.

Die Englische Eskadre, welche unter dem Contre-Admiral Sir John Orde Cadix blockirt, war 6 Linienschiffe, 3 Fregatten und 1 Brigantine stark. Sobald sie die Französische Flotte gewahr ward, zog sie sich auf eine Stunde weit zurück, um die feindliche Flotte zu beobachten.

Admiral Gravina war von der bevorstehenden Ankunft der Französischen Flotte unterrichtet gewesen und vereinigte sich am 10ten mit derselben. Seine Eskadre besteht aus 6 Linienschiffen, ohne die kleinern Fahrzeuge, und hat 2400 Mann Landtruppen am Bord, worunter 2000 Mann Infanterie, 300 demontirte Cavalleristen, und 100 Kanoniers mit vieler Artillerie.

Die vereinigte Französische Spanische Flotte setzte am 10ten bei günstigem Winde ihre Fahrt zu ihrer Bestimmung fort. Sir John Orde war zu schwach gewesen, ihre Vereinigung zu verhindern.

R. S. Wie man versichert, sind auch noch die Kriegsschiffe von Car-

thagena zu der kombinierten Flotte von Toulon und Cadix gestoßen.

Aus Schweden.

In Stralsund befinden sich gegenwärtig nur noch die Deutschen Truppen. Eine Abtheilung Cavallerie und 2 Infanterieregimenter, die im verfloffenen Spätjahre aus Schweden dahin überschifft wurden, sind nun wieder dahin zurückgekehrt und werden zu dem Lager stoßen, welches mit Ende dieses Monats in Schoonen gehalten wird. Der Kriegspräsident von Cederström hat über die Verwaltung aller Zweige der Militäradministration in einem eigenen geheimen Conseil, zur vollen Zufriedenheit seines Souveräns Rechenschaft abgelegt, und soll entschlossen seyn, auf seinem Posten zu bleiben. Der Oberste Armfeldt ist verhaftet.

In dem Artilleriewesen nimmt der Oberste Carrdell unermüdet neue Verbesserungen vor. In dem obgedachten Lager sollen seine Vorschläge zum ersten Male durch Versuche im Großen bewährt werden.

Mayland vom 18. April.

Bei der Stadt Fiesole, unweit Florenz, hat man ein schönes Amphitheater entdeckt und schon größtentheils ausgegraben, das wenigstens 30000 Menschen fassen kann. Die Stadt Fiesole muß also vor Jahrtausenden weit bedeutender gewesen seyn, als jetzt.

Ine

Advertissemente.

Bekanntmachung.

Auf ausdrücklichen Befehl Sr. k. k. Majestät wurden die in mehreren Gegenden schon früher gemachten Versuche, Brod aus Erdäpfeln zu backen, aufs neue geprüft. Der Erfolg entsprach den Erwartungen. Das Brod, welches aus einer Mischung von Erdäpfeln und Korn- oder Weizenmehl gebacken wurde, war von solcher Güte, und einem so angenehmen Geschmacke, daß Sr. k. k. Majestät sich bewogen fanden, die öffentliche Bekanntmachung der dabei zu beobachtenden einfachen Verfahrensart allernüchtern anzuordnen: Man wählt dazu solche Erdäpfel, welche eine mehrlichte (griechlichte) Substanz haben, weil sie sich zu dieser Absicht besser schicken, als die speckigen. Man füllt mit denselbigen ein Gefäß an z. B. einen Korb, Sack, oder Quart, oder was immer für ein Geschirr, und nimmt dann das nämliche Geschirr voll Korn- oder Weizenmehl.

Die Erdäpfel werden dann gekocht, geschälet, und auf einem gemeinen Reibeisen, wie Krenn (Meerrettig)

abgerieben. In größeren Wirthschaften kann man sich der einfachen Vorrichtung bedienen, welche unten beschrieben wird. Der bestimmte Antheil Mehl wird durch ein gewöhnliches härenes Mehlsieb durchgeseiht (geseiht). Man thut dann die geriebenen Erdäpfel unter das Mehl, und mischt beides mit den Händen so lange untereinander, bis man keine einzelne Theile der Erdäpfel mehr unterscheiden kann. Dieses Mehl wird alsdann mit dem nach Verhältniß der Menge des Mehls angefesten sogenannten Dampfel (Sanerteig) angemacht aber sonst kein Tropfen Wasser zugeworfen, weil dadurch das Brod speckig ausfallen würde. Der Teig wird hierauf stark geknetet, und damit übrigens so verfahren, wie man gewöhnlich bei dem Brodbacken zu verfahren pflegt. Auch der Ofen wird eben so, wie gewöhnlich geheizet. Um in größeren Wirthschaften Zeit und Arbeit bei dem Reiben der Erdäpfel zu ersparen, und sie bis auf die kleinsten Theile abreiben zu können, dient eine sehr einfache leicht zu verfertige Vorrichtung. Man nimmt ein glattgehobeltes Brett, und schneidet in dasselbe eine viereckige Oefnung, über welche ein von etwas stärkeren Eisensbleche vom Klampferer (Klempner) verfertigtes Reibeisen flach aufgenagelt wird; nach der Länge dieses Reibeisens werden in der Entfernung von einigen Zollen ein paar Leisten mit

Falzen angeschlagen, in diesen Falzen können ein paar andere Falzleisten hin und her geschoben werden, so, daß zwischen ihnen das Reibeisen völlig frei bleibe. Auf diese 2 bewegliche Falzeisen befestiget man nun einen Kasten aus 4 Brettern, der die Gestalt einer Kiste ohne Boden hat, und mittels der Falzleisten über dem Reibeisen hin und her geschoben werden kann, ohne daß seine Holzwände das Reibeisen selbst berühren. In dieses Kistchen werden dann die abgekochten und geschälten Erdäpfel gelegt, und mit einem in die Oefnung dieses Kistchens passenden viereckigen Brettchen, welches man auch ganz leicht beschweren kann, gegen das Reibeisen hinabgedrückt. Schiebt man nun dieses Kistchen (den Schuber oder Schieber) hin und her, so werden die darin enthaltenen Erdäpfel durch das Reibeisen hindurch gerieben, und kommen in einem untergesetzten reinen Gefäße aufgefangen werden.

Man hat in den Wirthschaften eine ähnliche Vorrichtung, um das Kraut (Kopfkohl) zu schneiden, die unter dem Namen des Krauthobels bekannt ist, nur daß dort ein schief aufwärts stehendes Schneidmesser (Hosbelesen) hier ober ein Reibeisen angebracht werden muß.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig den 25. März 1805. I

Kundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiermit bekannt gemacht, daß die Lopackische Stiftung der jährlichen 220 fl. rhn. für jene, die krakauer Bürgeröhne, und in Ermangelung derselben auch fremde sind, welche jedoch noch bereits absolvirten juridischen Studien nunmehr bei irgend einer Justizstelle in den k. k. Erblandern praktizieren, erlediget sey. Alle diesfällige Kompetenten haben daher mit Verlegung ihres Tauscheins, die Zeugnisse aller absolvirten juridischen Studien, dann ihrer Praxis, und Moralität bis zum 24ten Juny l. J. bei diesem Magistrate bittlich einzukommen.

Golzmayer,

Ebler v. Rangstein.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau den
3ten Mai 1805.

Hohn. I

Eine Herrschaft wird gegen Leibrenten zu kaufen gesucht.

In den Oesterreichischen Staaten, mit Ausnahme von Ungarn, wird eine Herrschaft von 100000 bis 200000 fl. rhn. gegen Leibrenten zu kaufen gesucht. Der Herr Käufer ist bereit, bei Errichtung des Kontrakts 50000 fl. rhn. baar zu erlegen, und der Ueberrest des Kaufschillings bliebe gegen die bedungenen Leibrenten in monatlichen

lichen, viertel- oder halbjährigen Raten, nach getroffener Übereinkunft in Loco Wien, oder wo es sonst dem Herrn Verkäufer beliebig wäre, zu bezahlen. Da bei Auseinanderlegung dieses Geschäfts, das Alter und die Gesundheitsumstände des Herrn Verkäufers zu wissen nothwendig sind; so ist das Alter bekannt zu machen. Ubrigens wird der Herr Verkäufer in der Landtafel auf seine Leibrenten primo loco vorgemerkt, auch wird beigefügt, daß Herr Verkäufer dem Herrn Verkäufer mit andern eigenen Reventen sichern kann, folglich nicht bemüßigt ist, das jährlich zu bezahlen kommende höhere Quantum aus den Einkünften der übernehmenden Herrschaft zu bezahlen. Diejenigen Herren Verkäufer, welche auf diese Art ihre Güter zu veräußern gesonnen sind, belieben nach ökonomischen Grundsätzen verfaßte Anschläge an den, zu diesem Geschäfte beauftragten ökonomischen Buchhalter Herrn Lojberka in Wien auf den Kohlmarkt Nr. 268. mittels frankirten Briefen zu senden.

Wien den 11. May 1805. I

A n k ü n d i g u n g.

Zu Besetzung der mit einem jährlichen Gehalte 300 fl. rbn. verbundenen 2ten ungeprüften Magistratsbeisitzers und zugleich Stadtkassiersstelle in Wiczliczka bochnier Kreises, wird mit dem Besage bekannt gemacht, daß die Kom-

petenten ihre mit den nöthigen Begehren und mit dem Beweise der Kauzionsfähigkeit auf 500 fl. rbn. versehenen Gesuche längstens bis Ende Mai d. J. bei dem bochnier Kreisamte anzubringen haben.

Krakau am 1ten Mai 1805. 3

A n k ü n d i g u n g.

Da bei dem Bologner Magistrate die mit einem Gehalte von 350 fl. rbn. jährlich verbundene Syndicatsstelle in Erledigung gekommen ist, so wird zu Besetzung dieses Dienstpostens der Concurs auf den 8. Junius l. J. allgemein ausgeschrieben, und die allenfälligen Kompetenten hierum anzuweisen, daß sie ihren mit den nöthigen Begehren, und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Dekreten ex utraque linea versehenen Gesuche noch vor dem 8. Junius d. J. bei dem Bologner k. k. Kreisamte anbringen sollen.

Krakau am 6. May 1805. 2

R u n d m a c h u n g.

Zur allgemeinen Wissenschaft wird von Seiten der k. k. promniker Kriminalverwaltung hiemit bekannt gemacht, daß am 21. Junii d. J. beim k. k. krakauer Kreisamte, das Gut Wienikowice und das Gut Dzierkanowice krakauer Kreises auf 3 Jahre vom 24. Jun 1805. bis dahin 1808.

1808. durch öffentliche Versteigerung verpachtet, und als Fiskalpreis von Wienkowitz 6030 fl. rhn. Dykanowitz 5400 fl. rhn. werden ausgerufen werden.

Pachtlustige haben sich daher am bestimmten Tag in den gewöhnlichen Vormittagsstunden in der k. k. kaiserlichen Kreisamtskanzlei einzufinden, und mit einem vor der Lizitation zu erlegenden 10prozentigen Reugelde, und zwar: für Wienkowitz von 603 fl. rhn., für Dykanowitz 540 fl. rhn. zu versehen.

Juden und Aerialschuldner bleiben von dieser Pachtversteigerung ausgeschlossen.

Promnik am 7. Mai 1805. 2

Rupfen-Leinwand-Lieferungs-Lizitation.

Von der K. K. Banco-Tabak- und Kammeral-Siegelgefällen-Administration in Oesterreich unter der Enns, wird hiermit bekannt gemacht: daß am 15ten Junius 1805, Früh um 9 Uhr, bei derselben zu Wien in der Niemerstraße Nro. 845. im 2ten Stocke, die Lieferung, der für die K. K. Tabakfabrik in Hainburg erforderlichen Rupfenleinwand versteigert, und mit Vorbehalt höherer Ratifikation, dem besten Offerenten werde überlassen werden.

Die Kontrakt-Bedingnisse können auch in der Zwischenzeit, bei obbesagter Administration eingesehen, und von der Rupfenleinwand, welche ge-

liefert werden will, die Muster beigebracht werden.

Wien am 22. Junung 1805.

Von der k. k. Banco-Tabak- und Kammeral-Siegelgefällen-Administration. 3

Ankündigung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung kommenden 1ten Navigations-Direktions-Adjunktenstelle, verbunden mit einer Besoldung von jährlicher 900 fl. rh. hat das königl. Kreisamt in seinem Kreise den Konkurs auf 6 Wochen vom 1 Mai d. J. anfangend, dahin auszuschreiben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, und sich dazu fähig glauben, ihre Gesuche in der vorgeschriebenen Zeit an die Landesstelle zu stylisiren, und mit den Zeugnissen über die erlernten, für das Wasserbaufach erforderlichen Wissenschaften über ihren moralischen Lebenswandel, und bisherige Verwendung zu belegen haben.

Lemberg den 26. April 1805. 3

Per Magistratum Civitatis Circularis Tarnoviae omnibus et singulis quorum interest aut interesse poterit, notum redditur, Horum cum aedificiis sub Nro. 37. in Pogwizdow ad Civitatem Tarnow situm ad Summam 354 fl. rhn. 10 cr. judicialiter detaxatum, tum Tegupor

ponendum a Pretio Fisci per 10 a 100 computandum Vadium, tum solvendum in octiduo a die Licitationis numerando in officio deposito hujus Judicii maximum liciti offerendum pretium in publica Licitatione in Curia assumenda sub hasta venditum iri.

Omnes emendi Cupidi pro his terminis ad Curiam invitantur, et pro Notitia Conditionum Licitationis futurae, nec non Onerum Realitatibus praefatis seorsim disvendendis inherentium capienda ad Tabulam et Cassam Civiam inviantur, ea expressa conditione, quod si Emp-tor pretium liciti in octiduo in officio deposito haud perfolverit, periculo ejusdem Relicitatio et amissio Vadii, absque quo Nemo ad Licitationem admittetur, abhinc instantanee decernetur. Ex Consilio Magistratus Tarnoviensis die 28. Februarii 1805.

Luboiewski,
Consul.

Grziwulzewski,
Syndicus.

Bochynski,
Assessor.

3

Wollmärkte zu Troppau.
Vom Magistrat der Hauptstadt Troppau im k. k. Antheile Schlesien wird hiemit zu jedermanns Wissenschaft allgemein bekannt gemacht, es habe die hochlöbliche k. k. Mährisch-

Schlesische Landesstelle vermög Dekret v. 19. April d. J. gnädig zu entschließen geruhet, daß vor den ganzen Antheil von k. k. Schlesien nur in der Hauptstadt Troppau allein in Zukunft zwei ordentliche Wollmärkte im Jahre abgehalten werden sollen, und zwar der erste vom 16. May und der zweite vom 29. September, jeder in der Dauer von 8 Tdgen. Es werden also von dieser hohen Bewilligung sowohl alle diejenigen, welche Schafvieh unterhalten, und dadurch selbst Wolle erzeugen, als auch jene Partheien, welche mit Wolle handeln, verständiget, damit sie besonders zu dieser Zeit ihre Bestände und Vorräthe von Schafwolle hieher zu Märkte bringen, damit sie solche bey dem beträchtlichen Zusamenfluß von Tuchfabrikanten und Käufern, um den bestmöglichten Preis zu verkaufen in Stand gesetzt werden.

Troppau den 10. May 1805. 2

Ankündigung.

Da die dormalige Pachtung des zur Stadt Bartsfeld gehörigen Sauerbrunnens mit Ende Oktober dieses Jahres zu Ende gehet, so wird zur neuerlichen Pachtversteigerung dieser Sauerwasse der Termin auf den 29ten Julius eben dieses Jahr festgesetzt.

Kraau am 6ten May 1805.

An

Angelkommene Fremde in Krakau.

Am 13. Mai.

Die Frau Gräfin Karolina von Dembicka mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 258., kömmt vom Lande.

Der Herr von Paworski mit s. Gattin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 95., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Michael von Stadnicki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 504., kömmt von Siebold aus Ostgalizien.

Der Herr Albert von Wischniewski, wohnt in der Stadt Nr. 677., kömmt vom Lande.

Am 14. Mai.

Der Herr Fürst Mathias von Jablonowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 405., kömmt von Lemberg.

Der Herr Anton von Michalski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 115., kömmt vom Lande.

Am 15. Mai.

Der Herr Graf Sigmund von Russecki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 483., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 3. Mai.

Dem Schneidermeister Gabriel Gargulinski i. L. Rosalia, 9 Wochen alt, an Konvulsionen, auf dem Sand N. 29.

Am 4. Mai.

Dem Mehlhändler Blasius Sowinski s. L. Marianna, 1 Jahr alt, an Steckfahar, auf dem Sand N. 110.

Dem Fischermeister Laimenz Sasowski s. L. Agnes, 1 1/4 Jahr alt, an Masern, auf dem Sand N. 247.

Am 5. Mai.

Dem Buchdruckersubjekt Martin Nowacki s. L. Magdalena, 4 Jahr alt, an Masern, in der Stadt N. 596.

Der Militärpolizeigemeine Michael Wirzicki, 44 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Der Johann Kuzerski, 87 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Am 6. Mai

Der Wittve Katharina Dubinska i. L. Hedwig, 2 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in Kosmir N. 189.

Krakauer Marktpreise

vom 13. Mai 1805.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Koreg Weizen zu	14	15	13	30	13	—	—	—
— Korn —	12	15	11	45	11	15	—	—
— Gersten —	9	—	8	30	—	8	—	—
— Haber —	5	30	5	—	4	45	—	—
— Hirse —	18	—	17	—	16	—	—	—
— Erbsen —	11	—	10	—	9	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Trasler, k. k. Subernial-Buchdrucker.